

## **RÍOS MONTT MUSS SICH VOR GERICHT FÜR VÖLKERMORD VERANTWORTEN**

Die Justiz bringt der guatemaltekischen Gesellschaft die Hoffnung zurück, die fast 30 Jahre warten musste, bis die an der Maya-Bevölkerung begangenen Gräueltaten anerkannt werden. In einem historischen und bedeutenden Schritt für tausende Opfern entschied die Richterin Carol Patricia Flores Anklage gegen einen Hauptverantwortlichen des Genozids, den General und ehemaligen Staatschef José Efraín Ríos Montt zu erheben. Die Mitglieder der Oberen Heeresleitung der Jahre 1982 und 1983 müssen sich vor Gericht verantworten, ein Szenario, das man für unmöglich hielt, aber heute in Guatemala zur Wirklichkeit geworden ist.

Wir wertschätzen die Entscheidung der Richterin Anklage gegen Ríos Montt wegen Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu erheben. Trotzdem drücken wir unser Unverständnis über die Erteilung des Hausarrests für Ríos Montt als Ersatzmaßnahme statt Haft aus, da die schwerwiegenden Verbrechen, die ihm zugeschrieben werden, von großer nationaler und internationaler Tragweite sind. Es wurde bereits Untersuchungshaft über zwei Militärs verhängt, die der gleichen Tatbestände angeklagt werden, weshalb wir die ausgesprochene Maßnahme für inkohärent halten.

Diese Tatbestände zeigen uns, dass es trotz RichterInnen und JustizbeamtInnen, die am Recht festhalten, in diesem Land Strukturen der Macht und Straflosigkeit im Justizsystem festverankert sind, die darauf abzielen bestimmte Kreise zu bevorzugen. Die Staatsanwaltschaft hat der Richterin die Elemente des Völkermords geschildert, die annehmen lassen, dass der Angeklagte an der Planung dieser Verbrechen beteiligt war. Diese wurden von der Richterin aufgenommen und in die Entscheidung miteinbezogen. Mit denselben Argumenten forderte die Staatsanwaltschaft die angemessene Untersuchungshaft für den Angeklagten, die jedoch abgelehnt wurde.

Im Jahr 2001 haben die überlebenden Opfer des Völkermords eine Klage gegen die Obere Heeresleitung von 1982-1983 erhoben, zu denen der Staatspräsident Efraín Ríos Montt, der Verteidigungsminister Oscar Humberto Mejía Víctores und der General Héctor Mario López Fuentes zählen. Fast zehn Jahre nachdem an den Türen der Rechtssprechung geklopft wurde, hat die Staatsanwaltschaft die erste Aussage von Ríos Montt beantragt und entschieden, Anklage zu erheben.

Diese Prozesse sind eine historische Möglichkeit für das guatemaltekische Justizsystem, um die Straflosigkeit zu zerschlagen und der ganzen Welt zu zeigen, dass wir ein Land sind, das die Gesetzgebung und die internationalen Normen der Menschenrechte befolgt. Die Justiz ist der fundamentale Grundpfeiler, der garantiert, dass die gewaltsamen Verbrechen sich nicht wiederholen. Darauf beruht die dringende Notwendigkeit Recht zu sprechen, für die Verbrechen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Die Richterin hat einen Zeitraum von zwei Monaten anberaumt, damit die Staatsanwaltschaft die Anklage vorbereiten kann. Danach erfolgt die öffentliche Gerichtsverhandlung, um zu entscheiden, ob eine öffentliche mündliche Debatte stattfinden wird. Wir hoffen, dass während des restlichen Prozesses an den Rechtsvorschriften festgehalten wird, dass das Justizsystem nicht gleichgültig angesichts der Bedeutung dieses Falles handelt und nicht Komplize von verzögernden und behindernden Aktionen wird, eine Strategie, die von dem Angeklagten in anderen verwandten Fällen angewendet wurde.

An einem ganz besonderen Tag im heiligen Kalender der Maya, gekennzeichnet als zwölf Tz'í', der die Justiz, das Weisungsrecht und den Hüter des materiellen und spirituellen Rechtes symbolisiert, ist Guatemala einen Schritt in einem Vorzeigefall für dieses Land vorangegangen. Wir fordern, dass der Staat den Rechtsvorschriften entsprechend handelt. Dies ist der Staat ist den Opfern und Überlebenden des Bürgerkrieges schuldig.

**NUR DIE WAHRHEIT UND DIE GERECHTIGKEIT  
SIND DER WEG ZUR VERSÖHNUNG**

**Guatemala, 26. Januar 2012.**

Asociación para la Justicia y Reconciliación - AJR  
(Vereinigung für Gerechtigkeit und Versöhnung)  
Centro para la Acción Legal en Derechos Humanos - CALDH  
(Menschenrechtszentrum für rechtliche Aktionen)